

fachen hier behandelten Gebieten nicht „fertig“ ist, weiß der gelehrte Verfasser selbst am besten. Es sei nur an die gegenwärtig viel diskutierten und in guten Editionen stets klarer überschaubaren Texte vom Toten Meer erinnert. Darnach wäre zu S. 254 für die vorchristliche Septuaginta außer dem J. Rylands-Papyrus Gk 458 und dem Papyrus Fouad Cairo 266 jetzt auch die 1952 entdeckte Lederrolle mit dem griech. Text der Kleinen Propheten zu erwähnen gewesen (vgl. RB 60 [1953], 18–29; TLZ 1954, 81–94; P. Kahle, Problems of the Septuagint, in: Studia Patristica I, 1, Berlin 1957, 328–338). Unter den Atlanten ist nun auch der hervorragende *Atlante Biblico* von Lemaire und Baldi (1955) nachzutragen. S. 13 wird mitgeteilt, daß die Mineralien des Toten Meeres „seit einer Reihe von Jahren durch große Anlagen an seinem Nordende industriell ausgebeutet werden“. Diese Werke waren jüdisches Eigentum und sind von den Arabern in törichter Weise ruiniert worden.

Um nicht an Kleinigkeiten hängen zu bleiben, sei der reiche Inhalt des Werkes durch Stichworte des vortrefflich gegliederten Verzeichnisses kurz skizziert! 1. *Teil*: Geographie Palästinas, 1–82 (Gestalt, Größe, Klima, Fauna und Flora, Geologie; Palästina als Schauplatz der biblischen Geschichte: Namen und Einteilungen, Besiedlung, politische Einteilungen). — 2. *Teil*: Archäologie, 83–143 (ihre Geschichte und Literatur, die Kulturperioden, die Arbeit der Archäologie, ihr Ertrag für die biblische Geschichte: die verschiedenen Besiedlungen, das häusliche Leben, das Berufsleben, Bestattungswesen, Heiligtümer). — 3. *Teil*: Elemente der altorientalischen Geschichte, 144–236 (Länder, Kulturen, Schriften und Schriftdenkmäler, semitische und nichtsemitische Sprachen, Völker, große und kleine Staaten, Städte, Chronologische Daten, Religionen). — 4. *Teil*: Der Text des Alten Testaments, 237–290 (die Textüberlieferung in der Synagoge, in der christlichen Kirche [Übersetzungen], Methode der textkritischen Arbeit). — Für den praktischen Gebrauch sind ausführliche Verzeichnisse der Sachen und Namen, der Bibelstellen, der hebräischen Wörter und Namen, der arabischen Wörter und Namen, und endlich der Abkürzungen beigefügt, ferner vier Bildtafeln und eine übersichtliche Zeittafel zur Geschichte des Alten Orients.

Es handelt sich also nicht um eine Einleitung in das Alte Testament schlechthin; nur der 4. Teil beschäftigt sich mit einem Hauptteil der sog. allgemeinen Einleitung. Vielmehr handelt es sich um „die Welt“ des AT, großenteils um die Umwelt, die Grenzgebiete, die natürlichen und geschichtlichen Grundlagen des AT. Sie sind heute weithin erschlossen und für eine genauere Kenntnis des AT so unentbehrlich, daß für die Verfasser von „Einleitungen“ die

North, Martin, *Die Welt des Alten Testaments*. Einführung in die Grenzgebiete der alttestamentlichen Wissenschaft. Dritte, erweiterte Auflage. (Sammlung Töpelmann, 2. Reihe: Theol. Hilfsbücher, Bd. 3.) Berlin, Töpelmann, 1957. Gr.-8⁰, XVI und 320 S., 4 Bildtafeln und 1 Zeittafel. — Ln. DM 20,50.

Daß vom rezensierten Werk nach der 1. Aufl. 1940 und nach der 2. (1952) nun bereits eine 3. Aufl. nötig war, ist ein äußeres Zeichen für seine Aktualität und den verdienten Anklang, den es fand. Da die zweite, überarbeitete Auflage erst vor vier Jahren herauskam, konnte sie unverändert bleiben; doch sind S. 291–296 die wichtigsten Neuerscheinungen und etliche sich daraus ergebende Berichtigungen nachgetragen. Denn daß die Forschung in den mannig-

Frage akut wird, ob nicht der traditionelle Rahmen der üblichen Einleitungswerke um die Archäologie und altorientalische Geschichte und Literatur erweitert werden sollte, was allerdings umfänglich nur schwer zu bewältigen wäre.

Prof. M. Noth, der bekannte Alttestamentler an der Evang. Theol. Fakultät in Bonn, hat durch seine Überlieferungsgeschichtlichen Studien und andere Monographien (z. B. Das System der zwölf Stämme Israels [1930], Geschichte Israels [1950]), sowie durch zahlreiche Einzelartikel (vgl. Gesammelte Studien zum AT, 1957) die nötigen Vorarbeiten geleistet, um hier die weiten Gebiete und Probleme zuverlässig behandeln zu können. Er darf – zusammen mit seinem jüngst verstorbenen Lehrer A. Alt – als führender Kenner der israelitischen Frühgeschichte, Archäologie und Geographie

bezeichnet werden. Zudem ist seine Darstellungsweise klar und gefeilt, kurz und bündig. Daß besonders die Zeit der „Landnahme“ und das „System der zwölf Stämme“ reichlich dunkel ist, da die Literarkritik und historische Deutung der Listen komplizierte Rätsel aufgibt, läßt Verfasser unverhohlen erkennen. Seine „Vielleicht“, „Wohl“ und ähnliche Formulierungen sind sehr zu beachten, und konservativer eingestellte Exegeten werden die Fragezeichen unterstreichen, allerdings selten bessere Geschichtsrekonstruktionen bieten können. Auf alle Fälle ist das sehr gediegene Werk für den Fachmann eine willkommene Zusammenstellung weitverzweigter Forschungsgebiete und für den interessierten Laien eine verständliche Einführung in die Welt und Umwelt des Alten Testaments.

München

Vinzenz H a m p